



SABINE BÄCHLE - SCHOLZ

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

CDU-LANDTAGSFRAKTION
SCHLOSSPLATZ 1-3
65183 WIESBADEN
TELEFON 0611 350-692
TELEFAX 0611 350-
s.baechle-scholz@ltg.hessen.de
www.sabine-baechle-scholz.de

Sabine Bächle – Scholz MdL, Schlossplatz 1 - 3, 65183 Wiesbaden

Pressemitteilung

12.06.2012

Der Steg ist zu schade für politisches Ränkespiel

Wiesbaden. Mit Verwunderung erfuhr die Abgeordnete Sabine Bächle-Scholz aus dem Hessischen Landtag durch eine Zeitungsmeldung, dass Bürgermeisterin Steinbach ein Treffen zwischen der Bürgerinitiative, die sich für den Erhalt des Eisernen Stegs einsetzt und dem SPD-Bundestagsabgeordneten Gerold Reichenbach organisiert hat.

„Die Bürgermeisterin hat mich schriftlich gebeten, Mittel für den Steg zu beschaffen. Einen direkten Kontakt zwischen der BI und meiner Person scheint Sie nicht für erforderlich zu halten“.

Die einzige Erklärung für das Vorgehen von Frau Steinbach, so die Abgeordnete Bächle-Scholz, könne nur darin liegen, dass für Sie die Zukunft des Stegs nicht an erster Stelle stehe. „Vielmehr will sie wohl Wahlwerbung für den SPD-Abgeordneten machen. Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen allen Abgeordneten, die sich gemeinsam auf Bundes- und Landesebene für den Steg einsetzen, erscheint mir erfolversprechender, als der Versuch die Interessen auseinander zu dividieren“ stellte Bächle-Scholz fest.

„Der Steg ist ein Wahrzeichen des Bischofsheims und eine wichtige Verkehrsader für die Bewohner der Böcklersiedlung. Als Bischofsheimerin kenne ich den Steg und seine Bedeutung für die Gemeinde ganz genau. Wieso die Bürgermeisterin auf die Idee kommt, der SPD-Abgeordnete aus Trebur wäre hier kompetenter als jemand aus der eigenen Kommune, bleibt ihr Geheimnis“ beschrieb Bächle-Scholz ihr Unverständnis.

Als besonders ärgerlich bezeichnete sie es darüber hinaus, dass die Gemeinde die Chance erstmalig eine Landtagsabgeordnete zu stellen nicht nutze. „Von meiner Seite besteht die Bereitschaft eng mit der Verwaltung zusammenzuarbeiten, unabhängig davon, wer an deren Spitze steht. Hier Parteipolitik den Vorzug vor Bürgerinteresse und kurzen Wegen zu geben, halte ich nicht für im Interesse der Gemeinde“.

Bächle-Scholz kündigte an, dass Sie nun ihrerseits auf die BI zugehen würden. „Ein solches Treffen hätte von der Bürgermeisterin moderiert und organisiert werden müssen. Nachdem sie dazu nicht willens ist, werde ich eben selbst in die Diskussion einklinken“ teilte Sabine Bächle-Scholz mit.

„Ich werde gemeinsam mit der BI die Probleme erörtern und uns im Anschluss selbstverständlich mit aller Kraft für eine Zukunft des Stegs einsetzen. Die Möglichkeiten von finanziellen Zuschüssen müssen ausgelotet werden und die gesamten Mittel in eine vernünftige Relation zu den Interessen der Bevölkerung gesetzt werden. Ich werde das Interesse der Menschen in den Vordergrund stellen und das der Gemeinde nicht aus den Augen verlieren“ fasste Bächle-Scholz abschließend zusammen.